



Aspekte

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



Oldenburg startet **Charta-Projekt** im Palliativ- und Hospiznetzwerk der Stadt

Die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in der Region zu verbessern ist das Anliegen der Oldenburger Initiative im Rahmen der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Die Leitsätze der deutschlandweiten Initiative beziehen sich auf gesellschaftspolitische Herausforderungen, die Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation betreffen, aber auch die Bedürfnisse von Betroffenen und Anforderungen an Versorgungsstrukturen sowie Aus-, Weiter- und Fortbildung im Kontext von Palliativversorgung und Sterbebegleitung.

Die Kooperationspartnerinnen und -partner des Oldenburger Palliativ- und Hospiznetzwerks haben sich im „Bündnis Pflege“, der örtlichen Pflegekonferenz der Stadt Oldenburg zusammengeschlossen, um die Charta zu unterstützen und gemeinsam mit der Stadt Oldenburg zu unterzeichnen. Die Organisation liegt beim Palliativwerk Oldenburg eG als Leistungserbringer der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung und dem Hospiz St. Peter. Beiden Einrichtungen war es von Anfang an wichtig, es nicht bei einer pressewirksamen Unterzeichnung zu belassen, sondern im Netzwerk konkrete Projekte zu entwickeln, die je einem der Charta-Leitsätze entsprechen. Zum Jahresbeginn 2022 konnten 16 Initiativen von insgesamt 11 Institutionen gezählt werden.

Susan Gohr, Geschäftsführerin des Palliativwerks Oldenburg und Andreas Wagner, Geschäftsführer des Hospizes St. Peter, sind überwältigt von dem Ideenreichtum und dem Engagement der beteiligten Institu-

tionen. Die Ideen reichen von lebens- und praxisnahen Handreichungen, Schulungskonzepten und Beratungsangeboten für Betroffene und Mitarbeitende in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, bis zu Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen, die gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt werden. Letztere auch mit dem Ziel, den Pflegeberuf attraktiver zu machen.

Zusätzlich informiert das Netzwerk über neue Versorgungsangebote in Oldenburg. Die Arbeit der Oldenburger Initiative zur Charta soll am 08. und 09. Juli ihren Höhepunkt finden, in Form einer öffentlichen Veranstaltung mit hochkarätigen Vorträgen und Diskussionen zu unterschiedlichen Themen.

Beginnen werden die Präsentationstage am Freitagvormittag auf dem Julius-Mosen-Platz in Oldenburg. Zwei Tage vielseitiges Programm werden am Samstag gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Oldenburg und den Teilnehmenden der Oldenburger Charta Initiative mit der Unterzeichnung der Charta abgerundet. An beiden Tagen stehen die Initiatorinnen und Initiatoren der Projekte sowie Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Institutionen für Fragen und Austausch zur Verfügung.

Informationen zu den einzelnen Projekten: <https://www.hospiz-oldenburg.de/veranstaltungen.html>

Text:

Andreas Wagner, Susan Gohr, Lena Stange

Foto: Privat

Bist du nicht noch ein bisschen zu jung dafür?

Mit solchen Sätzen wurde ich oft konfrontiert, als ich mit 21 mit der Hospizarbeit an-

ging. Nach meiner Krankenpflege-

Ausbildung begann ich als Zivi im Hospiz in Oldenburg. Ich hatte damals zunächst viele Zweifel, ob mir diese Arbeit läge. Doch hatte ich liebe Kolleg*innen und Vorgesetzte, die mich angeleitet, mir Chancen eingeräumt, mich gefördert, aber auch gefordert haben. In 12 Jahren dort war ich Krankenpfleger, stellv. PDL und PDL. Ich bin überzeugt, dass die Sterbebegleitung von jungen Menschen profitiert, wenn man ihnen eine Chance und gute Begleitung bietet.



Ich, Markus Wiemann, nun 35 Jahre alt, arbeite als Koordinator im SAPV-Team in Westerstede und fungiere als Beisitzer im HPVN-Vorstand. Ferner habe ich Pflegewissenschaften in Osnabrück studiert und einen Master in Palliative Care an der Uni Bremen gemacht. Meine Masterarbeit handelt von der LSBTI*-sensiblen Pflege in der Hospiz- und Palliativversorgung. Die Hospizarbeit ist vielfältig, deswegen sollte auch die Hospizbewegung vielfältig bleiben, egal ob jung oder alt, queer, ehren- oder hauptamtlich. Jeder kann etwas beitragen, damit diese Bewegung nachhaltig Bestand behält.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und schöne Begegnungen

Marcus Wiemann
Vorstand HPVN

